webfleet

Weniger Strecke, optimale Auslastung und effizienter Ressourcen-Einsatz: Das ist für uns heute Realität

Michael Cames,
Geschäftsführer der Peter Cames GmbH & Co. KG

DAS UNTERNEHMEN

Familienunternehmen berät und beliefert Lebensmitteleinzelhandel

Das Unternehmen

Die Peter Cames GmbH & Co. KG wurde bereits 1920 gegründet und feierte im August 2020 hundertjähriges Bestehen. In vierter Generation berät und beliefert das Neusser Familienunternehmen selbstständige Lebensmitteleinzelhändler und Convenience-Shops. Hierzu zählen insbesondere Tankstellen, Kioske, Metzgereien, Bäckereien, Bahnhofs- und Flughafen-Shops in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und dem deutschsprachigen Benelux-Raum. Rund 15.000 Artikel hat die Peter Cames GmbH & Co. KG aktuell im Lager. „Als Lebensmittel-Zustellgroßhändler beliefern wir rund 1.200 Kunden," erzählt Michael Cames, Geschäftsführer des Unternehmens. „Unser Fuhrpark umfasst aktuell 23 Lkw, darunter 12-, 15- und 18-Tonner." Das Unternehmen beschäftigt rund 120 Mitarbeiter und insgesamt 29 Fahrer.

Optimierung und Digitalisierung der Tourenplanung

Die Aufgabe

In der Vergangenheit bestand keine Möglichkeit, die Fahrzeugkapazitäten optimal zu nutzen und vorgegebene Lieferzeitfenster automatisiert zu berücksichtigen. „Wir haben gesehen: Das müssen wir anpassen und einen Schritt weitergehen." Ziel sollte es langfristig sein, die Lieferlogistik effizienter zu gestalten. Die besondere Herausforderung im Fall Cames lag in den kleineren Bestellmengen der Kunden, dem späten Auftragseingang und entsprechend wenig zeitlichem Spielraum in der Tourenplanung.schweigen." Vermehrte, teure und zeitaufwändige manuelle Kontrollen sind für für Schmidt Transporte keine Option. Für David und Kira Schmidt ist deshalb klar: Ihr Unternehmen will die Reifendruckkontrolle automatisieren.

DAS UNTERNEHMEN

Großer Mehrwert durch die offenen Schnittstellen von Webfleet

Die Lösung

Webfleet verfügt über das europaweit größte Netzwerk an Integrationspartnern. Im Bereich der digitalen Tourenplanung arbeitet Webfleet seit vielen Jahren mit gts systems and consulting zusammen. Mit der Flottenmanagementsoftware Webfleet und der Integration in die Tourenplanungssoftware TransIT von gts lassen sich Tourenabläufe nachhaltig optimieren. Der Vorteil dabei: die Schnittstelle ist sofort einsatzbereit.

Im Planungsprozess können die relevanten Informationen aus dem Warenwirtschaftssystem der Peter Cames GmbH & Co. KG jederzeit abgegriffen und in TransIT übernommen werden. Darauf basierend werden die Touren geplant. Die Disponenten können zusammenfassen, Aufträge auf andere Touren packen oder automatisch von TransIT optimieren lassen. Über die offenen Schnittstellen gehen die Touren, deren Abfolge und alle relevanten Lieferinformationen direkt an Webfleet.

Der Fahrer startet auf den PRO Driver Terminals von Webfleet seine Aufträge für den aktuellen Tag in seinem Fahrzeug. Er hat die vollständige Transparenz über seine Touren – in der richtigen Reihenfolge, mit Start- und berechneten Ankunftszeiten. Zudem wissen die Disponenten zu jedem Zeitpunkt, wann die Fahrzeuge ihre Ziele erreichen, und haben in TransIT einen ständigen Abgleich zwischen Soll und Ist sowie den aktuellen Auftragsstatus. Webfleet ist hier in mehrfacher Hinsicht ein wichtiger Faktor. Durch die direkte Übermittlung der benötigten Daten kann die Auftragsplanung sofort erfolgen. Gleichzeitig dient Webfleet als Übermittlungssoftware für die generierten Touren. Sowohl Disposition als auch Fahrer profitieren davon.

Heute macht die Peter Cames GmbH & Co. KG um 15 Uhr eine automatische Vorplanung für Touren am Folgetag auf Basis von Rahmentouren. Zirka 85 bis 90 Prozent aller Aufträge sind zu diesem Zeitpunkt für den nächsten Tag im System.

Arbeitszeiten und Dispositionsaufwand reduziert sowie auf kürzeren Strecken mehr Waren bewegt

Mit der GPS-gestützten Tourenplanung und der einfachen Integration von Webfleet und TransIT konnte Cames Strecken, Arbeitszeiten, Dispositionsaufwand deutlich reduzieren und einen zuletzt deutlich gesteigerten Auftragseingang mit den vorhandenen Ressourcen bewältigen, mögliche Fehlerquoten senken und somit die Wirtschaftlichkeit seines Fuhrparks erhöhen. Mittlerweile spart das Unternehmen 15% der gefahrenen Gesamtkilometer pro Tour.